Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 23

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 23.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. Dezember. **Vierter Jahrgang.** 1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. ☞ Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

2. Gottlieb Jakob Kuhn.

(Fortsetzung.)

Ueber Kuhns **prosaische Schriften**, die wir oben bereits angeführt haben, nur einige kurze Bemerkungen. — Den Uebergang von den poetischen zu den prosaischen Darstellungen unseres Dichters bilden die novellistischen Erzählungen, welche in den „Alpenrosen"* erschienen. Wenn sie sich auch nicht alle durch Erfindung auszeichnen, so tritt doch allenthalben bei lebendiger Schilderung und guter Laune Menschenkenntniß und feste Haltung und sichere Zeichnung der Charaktere hervor. Sie neigen sich nach zwei verschiedenen Richtungen, theils nach der humoristischen, theils nach der ernsten. In der erstern Richtung liegt vorzugsweise „Fritz Hellmuth" (Alpenrosen 1814), welche Erzählung mit ihrem heitern und hellen Ton einen schlagenden Beweis liefert für das humoristische Talent des Dichters. Sie interessirt ebenso sehr durch die mannigfaltigen komischen Situationen und die sich in der Folge stets steigernden Enttäuschungen des Fritz Hellmuth, wie durch den schönen, fast uner-

* Die „Alpenrosen" sind ein Schweizer-Almanach, der von 1811—30 herausgegeben wurde von Kuhn, Meisner, Wyß (dem jüngern), und außer diesen lieferten andere mehr oder weniger bekannte Schriftsteller oft sehr schätzbare Beiträge in Prosa und Poesie; so finden wir unter den Mitarbeitern z. B. Salis, Fröhlich, G. Schwab, Wyß (d. ältere), Usteri, U. Hegner, Sulzer und v. A. —